

Telegraphische Depeschen.

Paris, 27. Oktober. Gambetta ist heute hierher zurückgekehrt und wird als Kandidat um die temporäre Präsidentschaft in der Kammer aufreten. — Nachrichten aus Algier zufolge ist die Verpachtung einer Eisenbahn nach den Schotts eine vollendete Thatsache, für die Zukunft ist damit die Verproviantung der jenseits der Schotts befindlichen Truppen gesichert. — Aus Tunis wird gemeldet: Die Telegraphen-Abteilung ist angekommen und wird sich auf dem Berg von Zaguan inaktivieren, da mittels des optischen Telegraphen von dort mit Tunis, Kairuan und Sufa Telependant werden kann.

Washington, 27. Oktober. Der Präsident Arthur hat dem Senat die Ernennungen des Richters Folger aus New-York zum Schatzsekretär, und des Thomas J. James zum Generalpostmeister zur Ratifikation vorgelegt.

Wahlergebnisse.

Bisher sind, wie der Telegraph uns meldet, in Deutschland etwa 50 Wahlkreise bekannt, viel Schwablen sind noch unbekannt, namentlich in Breslau, Dresden, München, Magdeburg, Hamburg, Leipzig, Hannover, Nürnberg, Erfurt, Jena, Bochum, Stuttgart, Darmstadt. In Danzig und Stettin ließen die Sessionisten, in Königsberg, Lübeck, Potsdam, Nordhausen, Gagen, Hamburg die Postkriterien, in Bremen, Saarbrücken, Annaberg, Gießen die Nationalisieranten, in Straßburg der Postkriterien, in Magdeburg, Erfurt, Münster, Köln und mehreren bayerischen Wahlkreisen das Centrum. In Offen wurde Stöckel (Christl.) gegen Wecke gewählt. Engen Richter ist doppelt gewählt, in Berlin und Wagn.

Im Saalkreise treten zu dem im Hauptblatte genannten 27 Wahlbezirken noch 12 hinzu, so daß nur 12 Bezirke fehlen.

Table with 4 columns: Name, von Dieß, Voretius, Meyer. Rows include Golsig, Besenlaufsingen, Rosenbau, Trebnitz, Schlettau, Zickert, Gilmig, Schwitz, Braadvig, Tornau, Wörl, Semmwig.

Der Saalkreis hat demnach nach den vorliegenden Ermittlungen im Ganzen abgegeben:

Table with 4 columns: Name, von Dieß, Voretius, Meyer, Hasenleber. Rows include Stadt, Sa. Sa.

Table with 3 columns: Name, Vordner, Spielberg. Rows include Giesleben, Schraplau.

Das Gesamtresultat der Berliner Reichstagswahlen am 27. Oktober 1881 stellt sich folgendermaßen:

- 1. Wahlkreis: Riebermann v. Sonnenberg 6294, Ludwig Wwe 8722, zerplittert 315, Summa 15331 Stimmen. — Gewählt: Wwe.
2. Wahlkreis: Hoppeberger Stöder 12,625, Professor Dr. Birchow 18,021, Referendar a. D. Bierck 3077, zerplittert 486, Summa 34,209 Stimmen. — Gewählt: Birchow.
3. Wahlkreis: Schulze 4927, Herrick 880, v. Sauten-Larupfchen 12,846, Vebbeck 2389, zerplittert 411, Summa 21,453 Stimmen. — Gewählt: von Sauten-Larupfchen.
4. Wahlkreis: Professor Dr. Wagner 8270, Kräger 19,507, A. Wewel 13,574, zerplittert 308, Summa 41,659 Stimmen. Stichwahl zwischen Kräger und Wewel.
5. Wahlkreis: Ermer 5309, C. Richter 11,047, Sattler Auer 231, zerplittert 161, Summa 16,748 Stimmen. Gewählt: Richter.
6. Wahlkreis: Diermeier Meyer 8960, Klotz 18,910, Hasenleber 10,636, zerplittert 345, Summa 38,851 Stimmen. Stichwahl zwischen Klotz und Hasenleber.
Danzig (Stadt). Richter (Geisff.) mit ungefähr 340 Stimmen über die absolute Majorität gewählt.

Der Durchbruch der Friedrichstraße nach der alten Promenade

wird am Montag nochmals die Stadtverordneten-Versammlung beschließen. Nachdem mit nur zwei Stimmen Majorität die Bewilligung von 28 500 M. zu diesem Durchbruch abgelehnt war, beschloß die Magistrate, von der Notwendigkeit dieses Durchbruches überzeugt, den Antrag nochmals zu stellen, sobald die Interessenten die 18 000 M. vollgezeichnet hatten, die nach ihrer eigenen Angabe zur Durchführung des Grundrisses. Handwerksbedürfnisse waren.

Auf eine dahingehende Aufforderung des Magistrats an das Comité antwortete dasselbe mit einer Eingabe, aus welcher zunächst hervorging, daß dem Magistrat früher irrthümliche Angaben gemacht sind. Um das Projekt ausführen zu können, ist es erforderlich, 4 Grundstücke für zusammen 49 000 M. anzukaufen, welche ganz zum Straßen-terrain herabgegeben werden müssen, ohne daß auch nur ein Fuß breit davon zu Bauzwecken verwendet werden kann. Ferner sind noch vom Weidenplan 9 rund 820 M. Meter mit einer Breite von rund 17 000 M. zur Straße erforderlich, so daß von Seiten der Interessenten im Ganzen

66 000 M. Opfer gebracht werden müssen. Von dieser Summe sollten durch freiwillige Beiträge 28 000 M. aufgebracht werden, während die Uebernahme der übrigen 38 000 M. in anderer Weise gesichert war; in der ersten Eingabe an den Magistrat waren dagegen irrthümlich nur 18 000 M. als Beiträge der Interessenten angegeben.

Es liegt auf der Hand, daß eine so große Summe nicht in kurzer Zeit aufgebracht werden kann und da sich der Besitzer des Hauptgrundstückes Weidenplan 9 in der anderweitigen Ausnutzung seines Grundstückes nicht weiter aufhalten lassen kann, so hat sich der Magistrat, wie wir aus glaubwürdiger Quelle hören, entschlossen, bei der Stadtverordneten-Versammlung den Antrag zu stellen, die Mittel zum Ausbau dieser Straße zu bewilligen, wenn von den Interessenten das Terrain zu derselben unentgeltlich hergegeben wird. Da die Stadtverordneten-Versammlung den Magistratsantrag nur deshalb ablehnte, weil, wie vielfach ausgesprochen wurde, daß der Stadt angemessene Opfer von 28 500 M. im Verhältnis zu dem von den Anwohnern auszubringenden Beitrag von 18 000 M. zu bedeuten sei, so wird sich diese Anschauung zu Gunsten des Projektes wesentlich ändern müssen, da sich jetzt herausstellt, daß die Interessenten in Wirklichkeit 66 000 M. aufbringen müssen.

Wir haben schon in einem Artikel in Nr. 229 unseres Blattes nachgewiesen, wie notwendig dieser Durchbruch für unsere städtischen Verkehrsverhältnisse ist, wie durch ihn nicht nur eine Verbindung des nördlichen Stadttheils mit der Promenade hergestellt wird, sondern wie wir auch dadurch einen Hauptverkehrsweg in der Gängsrichtung unserer Stadt schaffen und zugleich den Perit-Kirchhof zugänglich machen. Die Möglichkeit, dies zu erreichen, ist uns jetzt gegeben, so lange das Grundstück Weidenplan 9 noch in einer Hand und noch nicht bebaut ist, und wo sich opferwillige Bürger finden, welche dem Magistrat ein Anerbieten machen, wie es nie wider gemacht werden kann.

Wir würden schon in einem Artikel in Nr. 229 unseres Blattes nachgewiesen, wie notwendig dieser Durchbruch für unsere städtischen Verkehrsverhältnisse ist, wie durch ihn nicht nur eine Verbindung des nördlichen Stadttheils mit der Promenade hergestellt wird, sondern wie wir auch dadurch einen Hauptverkehrsweg in der Gängsrichtung unserer Stadt schaffen und zugleich den Perit-Kirchhof zugänglich machen. Die Möglichkeit, dies zu erreichen, ist uns jetzt gegeben, so lange das Grundstück Weidenplan 9 noch in einer Hand und noch nicht bebaut ist, und wo sich opferwillige Bürger finden, welche dem Magistrat ein Anerbieten machen, wie es nie wider gemacht werden kann.

Ferner würde, wenn der Durchbruch nicht ausgeführt wird, der Perit-Kirchhof in irgend welcher Weise so zugänglich gemacht werden müssen, daß er wirklich dem Wohle der städtischen Bevölkerung dienen kann, wozu sicher 10 000 Mark erforderlich sein würden.

Diese Ausgabe würde aber der Durchbruch unnützlich machen, denn es kann der Perit-Kirchhof nicht besser erschlossen werden, als daß eine Straße ersten Ranges, was die Durchbruchstraße sein würde, an demselben vorüber geführt würde und es würden somit die Ausgaben der Stadt für den Durchbruch durch Einnahmen sowohl, wie durch Vermeidung von anderen Ausgaben nahezu gebald werden.

Wir sind der Entwicklung dieses Projektes mit großem Interesse gefolgt und sind überzeugt, daß der Stadt später nie wieder geboten werden kann, was ihr jetzt hier geboten wird, und es wäre im Interesse der Stadt dies zu beklagen, wenn der Antrag zum zweiten Male abgelehnt werden würde.

Halle, 28. Oktober.

An Stelle des verstorbenen Lehrers Nägler ist der Lehrer Domsgen an der Bürgerschule in Zeit zum Lehrer an die deutschen Schulen der Französischen Stiftungen vom Direktorium berufen worden.

Der Landtags-Abgeordnete für Halle und den Saalkreis, Herr Sombart-Ermlebe, veröffentlicht in der 'Magd. Zig.' nachstehende Erklärung: Von hervorragenden und vielen anderen Mitgliedern der national-liberalen Partei ist mir der Vorwurf gemacht worden, daß ich das von den Vertrauensmännern der liberalen Partei im Wahlkreise Calbe-Alfshedenleben mir angetragene Reichstagsmandat nicht bedingungslos angenommen und dadurch unsere Partei möglicherweise einen Platz im Reichstage erhalten resp. erobert hätte. Abgesehen davon, daß dies zweifelhaft war, gestatte ich mir zur Rechtfertigung meines Verhaltens Folgendes anzuführen: Bereits während der letzten Landtagsession wurde ich veranlaßt, zu erklären, daß ich bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nicht kandidire, überhaupt aus Gesundheitsrücksichten, namentlich wegen meines geringen Sehvermögens, seine zwei Mandate gleichzeitig wieder übernehmen würde. Ich wiederholte diese Erklärung auf dem national-liberalen Abgeordnetentage am 29. Mai d. J. in Berlin und eruchte im Laufe des Sommers unser geschäftsführendes Mitglied brieflich, dieselbe öffentlich durch die 'H.-u.-E.' kund zu geben. Dessenungeachtet bin ich im Laufe der letzten Monate successive von sechs verschiedenen Wahlkreisen des deutschen Reiches — und zwar von drei preussischen und drei außerpreussischen — aufgefordert, bei ihnen ein Mandat zu übernehmen. Fünf von diesen ehrenvollen Anträgen habe ich aus obigen Gründen pure abgelehnt; dasselbe würde bei Calbe-

Alfsheden geschehen sein, wenn in dem am 28. v. Mts. mir dierhalb zugegangenen Briefe nicht folgender Passus enthalten gewesen wäre: „Im Auftrage meiner Freunde komme ich mit der herzlichsten Bitte: Gestatten Sie uns gütigst, Sie auf den Schild zu heben, Ihren werthen Namen als unsern Kandidaten bekannt zu machen, ohne von Ihnen das Opfer von Wahlkreisen etc. zu verlangen.“

Bei der Dringlichkeit der Sache, bei der Verlegenheit, in welcher der Wahlkreis sich durch den unerwarteten Rücktritt seines bisherigen Vertreters befand, und bei den freundschaftlichen Beziehungen, in welchen ich seit Decennien zu bemerken gefunden hatte, acceptirte ich unter der ausdrücklichen Bedingung: „von Wahlkreisen und Neben dispensirt zu werden,“ da dies der einzige durchschlagende Grund den übrigen Kreisen gegenüber war, dort anzugemessen und hier abzulehnen, indem ich zu diesen überall hätte reisen und sprechen müssen. Auf dem Parteitag am 9. Oktober in Magdeburg sowohl, als im späteren Schriftwechsel erklärte ich wiederholt, bei dieser meiner Bedingung verharren zu müssen; da aber in einer großen Vertrauensmänner-Versammlung zu Göttingen ein Theil derselben meine Annahmeseitige forderte und ich entschieden meinen Standpunkt den übrigen Kreisen gegenüber festhalten für meine Pflicht hielt, so wurden die Verhandlungen abgebrochen und man proklamirte Herrn Dr. Friedr. Rapp zum Kandidaten der liberalen Partei. Ich hielt es für angezeigt, diesen Sachverhalt jetzt der Öffentlichkeit zu übergeben, da ich glaube, ganz correct gehandelt zu haben und hoffe, daß, wenn auch von meinen politischen Freunden nachsichtig beurtheilt zu werden.

Dem Vernehmen nach hatten die facthologischen Einwohner hierseitlich sich dahin geäußert, ihre Stimmen bei der diesjährigen Reichstagswahl für Herrn Regierungspräsident von Diefel abzugeben.

Der hiesige Frauenverein der Gustav-Adolf-Stiftung hielt am 26. Oktober Nachmittags seine Generalversammlung im Konferenzzimmer der Marienkirche ab, es betheiligten sich an derselben außer den Vorstandsdamen auch andere Freundinnen des Vereins, um den Bericht über die Thätigkeit desselben im vergangenen Geschäftsjahre entgegenzunehmen. Der Vorsitzende, Superintendentin Förster, eröffnete die Versammlung mit Gebet und einer Ansprache, in welcher er auf die Größe des Arbeitsfeldes, aber auch auf die Opferwilligkeit der evangelischen Gemeindefrömmen, welche es möglich macht, den bedrängten Gläubigern der evangelischen Kirche in der Diapora die hilfreiche Hand zu bieten. Verschiedene Mittheilungen aus den Dank- und Bittschreiben der unterliegenden und noch zu unterliegenden Gemeinden boten die Beschäftigung für die Anwesenden. In doppelter Weise that der Frauenverein seiner Aufgaben gerecht zu werden, einmal indem er Selbstthätigkeit sammelt, welche dann auf Beschluß der Generalversammlung vertheilt werden, sodann indem ein Näherer durch wöchentliche Arbeiten es ermöglicht, zahlreiche Bekleidungsgegenstände für Kinder anzufertigen und zu versenden. Denn da es vorzugsweise Konfirmanten, Waisen, Rettungsanstalten in der Diapora sind, denen der Verein seine Fürsorge zuwendet, so werden derartige nützliche Dinge besonders gern gelehrt. Die den Vorstand bildenden Damen (Frau Danquier Welsch, Frau Kon.-Rätthin Dryander, Frau Fabrik. Zengst, Frau Geh.-Rätthin Knoblauch, Frau Justizrätthin Seeligmüller, Frau Oberbürgermeisterin von Wolf und Frau Oberpredigerin Weide) vereinbarten die Jahresbeiträge, es ergab auch hier die herzlichste Bitte, es möchten sich so wohl neue Mitglieder bereit finden lassen, einen Jahresbeitrag bei einer der genannten Damen zu schicken, als auch neue Mitarbeiterinnen dem Näherer beitreten.

Nach dem von dem Vorsitzenden erstatteten Rechenschaftsbericht über Einnahmen und Ausgaben des Vereins stellte sich das Resultat folgendergestalt: Die Einnahmen betragen 757 M. 50 S., circa 70 M. mehr als im Vorjahr. Da demnach noch durch Beiträge eine nicht unansehnliche Mehreinnahme erwachsen wird, so ist ein Fortschreiten nicht zu verkennen. Neue Einnahmen setzen sich zusammen

- 1) aus den Jahresbeiträgen der Mitglieder, welche durch die Damen des Vorstandes vereinnahmt sind, und zwar: von Frau Kon.-Rätthin Dryander 100 M., von Frau Zengst 150 M., von Frau Geh.-Rätthin Knoblauch 92 M., von Frau Justizrätthin Seeligmüller 75 M., von Frau Oberbürgermeisterin von Wolf 87 M., von Frau Oberpredigerin Weide 109 M. 50 S., zusammen 613 M. 50 S.;

- 2) aus Sammelbüchern, und zwar: von Fräulein S. 29 M. 25 S., von Fräulein A. D. 5 M., von Fräulein R. 10 M., von Fräulein F. 9 M. 50 S., zusammen 53 M. 75 S.

- 3) Aus anderweitigen Einnahmen, und zwar: Sammlung von Fräulein Bernhardt 40 M., von Fräulein Jacob 10 M., aus der Kollektenthatigkeit der Marienkirche 1 M., aus der Bische bei der Generalversammlung 27 M., Zinsen 1,15 M., Bestand aus vorigem Rechnungsjahre 11,10 M., zusammen 90,25 M.

Unter den Ausgaben befinden sich zunächst die Anschaffungen für Nähmaschinen, Zeug, Wolle u. in der Höhe von 219,02 M., Fortauslagen, Wollenolln u. a. 5,65 M.

Was den Ueberschuß betrifft, so schlug der Vorstand der Versammlung folgenden Vertheilungsplan vor, welcher auch angenommen wurde: an das Waisenhaus in Behmthof-Neuhof 50 M., an das Konfirmantenanstalten in Tarnowitz (Schlesien) 50 M., Sudowa (Schlesien) 50 M., Wdelnau (Posen) 50 M., Reinerz (Schlesien) 50 M., Wäslach (N.-Preußen) 50 M., Schmiedel (Rheinprov.) 40 M., an das Rettungshaus Wartenburg (Ermeland) 30 M., zur Orgel der Kirche in Suderwitz (Westf.) 30 M., für Pfarrrer Stork in Bellebrud 40 M., für Abendmahlsgärtner in Freivaldau (Westf.-Schlesien) 20 M., für die Kleinkinderkinder in Göttingen 30 M., an die Leprosenanstalt in Wahren 30 M., für die Orgel in Ripporn (Rheinprov.) 20 M., für

die böhmisch-mährische Wittwenklasse 30 A, an den hiesigen Zweigverein 15 A, zusammen 555 A.
Es ergibt sich eine Gesamtsumme von 809,87 A; wenn dieselbe die Einnahme um circa 60 A übersteigt, so wird das Defizit durch die bevorstehenden Einnahmen aus den Vorträgen gedeckt reichlich werden.

Außer den von den Freundinnen des Näh-Vereins angefertigten Kleidungsstücken, wurden auch verschiedene Verleibungsgegenstände als Geschenke überwiesen, und es sind sämtliche Sachen theils nach der Diaspora unserer heimathlichen Provinz im Eichsfeld, theils nach Wartenburg in Ermalan, theils nach Böhmisch-Botzow verpackt worden.

Die im vorigen Jahre von befreundeter Seite dem Vereine überlassene Altarbibel nebst Abendmahlstisch sollen der Gemeinde käuflich bei Cissa in Pözen überwiesen werden. Wegen im neuen Vereinsjahr der gesegneten Gustav-Adolfsache immer neue Freunde erwachsen.

— Heute Vormittag 11 Uhr stand auf dem Bureau des Universitäts-Bauamtes Submissionstermin, betreffend die Lieferung der zum Neubau der medizinischen Klinik hier benötigten Granitstufen, veranschlagt zu 5436,20 A, an, für welchen 11 Offerten eingingingen. Es erkobten sich die Lieferung zu übernehmen die Herren Steinhauermeister Nietherst und Wilgerott in Bernigerode für 4534,60 A; Maurermeister Albin Kube in Waagen für 4033,22 A; Steinbauernmeister Badem & Co. in Königswinter für 3886,27 A; Maurer- und Steinbauernmeister H. Hoffe in Hartzburg für 4373,58 A; Steinbauernmeister Rudolph in Gersfeld für 4101,52 A; Kaufmann C. Gebhardt hier für Sparrmann & Comp. in Häßlich i. S. für 3860,63 A; Zimmermeister Stephan hier für Gebr. Brante für 3616,81 A; Steinbauernmeister F. Schulze hier sächsischen Granit für 3733,26 A, bairischen Granit für 3799,32 A; Steinbauernmeister Straßburg in Waagen für 3235,84 A; Steinbauernmeister Körner in Berlin, Wäppler Stein für 4148 A, schlesischen Granit für 5490 A. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

— Gestern Morgen gegen 7 Uhr brach im Hause Rittelhof Nr. 5 in einer Parterre-Wohnung Feuer aus, welches von den Hausbewohnern rechtzeitig bemerkt und gelöscht wurde. Der über der Brandmauer dicht über dem Dienrohr gelegene Kasten ist in Folge mangelhafter Feuerungsanlage völlig verkokt.

Schöffengericht. Sitzung vom 24. October. Folgende Personen aus Halle waren angeklagt und wurden verurtheilt:

der Fleischerjunge Franz Richter wegen Hausfriedensbruchs zu 10 A Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis; der Wirthschafter Gottfried Leberecht Woz Domann wegen Verleitung zu 15 A Geldstrafe oder 3 Tagen Gefängnis, sowie Publikationsverstoß gegen den Verordnungen; die unverheirathete Friederike Schulze wegen Mißhandlung zu 3 Tagen Gefängnis;

der Geliebte der Witwe Otto Emil Albert Groneberg wegen Widerhandes zu 20 A Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis;

die Wittve Bachmann Henriette geb. Weise hier

wegen Gewerbefeuer-Contravention zu 72 A Geldstrafe oder 6 Tagen Haft.

Standesamt Halle. Meldung vom 26. October. Aufgehoben: Der Diätor R. Krimmling, Worfstr. 9 und F. Schraplan, Brunnshofstr. 12. — Der Schlosser F. R. Kiebel, Halle und M. P. B. Schulze, Finsterwalde.

Geburten: Der Wäppler A. Schneider, Wäpplerfeld und M. Kofak, Kuttelhofstr. 2. — Der Hofmeister G. Köpke, Dorothienstraße 3 und E. Wende, Dorothienstraße 1b. — Der Bahnarbeiter R. Weizner, Giebichenstein und A. Rühlmann, Vögelplatz 13.

Gestorben: Friederike Kiebel, 51 J. 3 M. 19 T. Herzschlag, Weißstraße 7. — Der Zimmermann Leberecht Schauf, 90 J. 2 M. 22 T. Marasmus senilis, Säulengasse 7. — Der Fleischermeister Moritz Ehrlich, 59 J. 9 M. 6 T. chron. Geschwür der Speiseröhre, H. Verdenfeld 1.

Meldung vom 27. October. Aufgehoben: Der Klempner D. Brunn gr. Klausstraße 8 und A. Kitzing, Wäpplerstr. 17. — Der Steinleger R. Starke, Feldstr. 6, und W. verm. Seiffert, Wäpplerstr. 4.

Geboren: Dem Stuhlmachernstr. A. Blumenthal ein S., Graefen 6. — Dem Schmirer J. Scholz eine T., Neustadt 6. — Dem Konditor D. Ernst eine T., Schillerstr. 12. — Dem Kadrier W. Pfeiffer ein S., Saalberg 21. — Dem Kaufmann W. Weich eine T., Spige 22. — Dem Kesselfabrikanten J. Pöschel eine T., Hirtengasse 11. — Eine unehel. T., Entbin. Institut. — Dem Kaufmann O. Schneider ein S., alte Promenade 2a.

Gestorben: Des Pandararbeiters A. Knauth T. Clara, 4 J. 8 M. 28 T. Nervenkränke, Diemitz. — Des Waldwärters F. Wiegand Ehefrau Wilhelmine geb. Kühn, 56 J. 1 M. 17 T. Erschöpfung, Klinik. — Des Pandararbeiters W. Janas S. Wilhelm, 1 J. 8 M. 27 T. Atrophie, Diakonissenhaus. — Der Schneider Franz Wäppler, 18 J. 6 M. Nervenkrankung, Stadtkrankenhaus.

Wahl-Vorberichter zu Halle a. S.

Für 100 Kilogramm.	
Weizenmehl 00 A	35,00 bis 36,00
do. 0	34,00 " 35,00
Stroggenmehl 0	29,00 " 30,00
do. 0,1	28,00 " 29,00
Futtermehl	17,00 " 17,50
Stroggenmehl	12,75 " 13,25
Weizenkleie f.	11,50 " 12,00
Weizenstroh	10,50 " 11,00
Stroh	35,00 " 36,00

Bericht des Bürgervereins zu Halle a. S. am 27. October 1881.

Briefe mit Ausschluß der Continge bei Vollen aus erster Hand: Roggen 1000 kg fehr matt, Umsatz unbedeutend, Landgerfel 67-177 M., Weizen 180-190 M., abfallende Sorten billiger. Gerstemaß 50 kg 14,50-15,00 M. Hafer 1000 kg 165-170 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Victoria-Erbfen 245-250 M., Binsen 50 kg 19-23 M.

Statistik des Produktverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a/S., im Monat September 1881.

I. Eingang.	Berlin-Anhaltische Bahn.		Central- und Eisenbahn.		Zusammen.	Mitteln gegen den gleichen Monat des Vorjahres
	kg	kg	kg	kg		
Weizen	157990	307000	1761000	2225990	—	59410
Roggen	502180	300000	342000	847180	+	645620
Gerste	60100	330000	256000	2950100	+	2276200
Hafer	10000	10000	617000	637000	+	8800
Kleie	35100	10000	100000	145100	—	8100
Mehl	150500	65000	210000	425600	—	20200
Kartoffeln	10600	—	120000	130600	+	15500
Spiritus (Sprit)	10400	223000	10000	243400	+	131400
Düngemittel	10000	251000	860000	1121000	+	104100
Zucker	174050	10000	450000	634050	—	1052650
Hülsenfrüchte	—	30000	70000	100000	+	63000
Grüne Coats	50000	60000	—	110000	—	60000
Brauntosie, roh, reformt	1310000	1370000	3770000	7691000	—	2704500
Solaröl und Petroleum	501000	740000	—	1241000	—	186000
Solaröl und Petroleum	—	10000	40000	50000	—	—
Summa:	2981820	3446000	10910000	17337820		
II. Versand.						
Weizen	20000	375200	500000	895200	+	534200
Roggen	30000	10000	70000	110000	—	28720
Gerste	160000	45000	640000	845000	—	221100
Hafer	—	—	110000	110000	—	26600
Kleie	55000	50000	226000	331000	+	20600
Mehl	—	958590	344000	1302590	+	374590
Kartoffeln	—	—	10000	10000	—	—
Spiritus (Sprit)	—	368580	60000	428580	—	25220
Düngemittel	—	191910	460000	651910	—	131890
Zucker	35000	88200	190000	313200	—	2164180
Hülsenfrüchte	—	65660	10000	75660	+	20760
Grüne Coats	—	—	—	—	—	—
Brauntosie, roh, reformt	20000	—	—	20000	—	31600
Solaröl und Petroleum	—	—	102760	102760	—	12740
Summa:	320000	2256620	2759000	5335620		

Expedition im Waifenhaufe. — Bundesdrucker des Waifenhaufe.

Kimmel 50 kg 25,50-26,50 M.
Weiz 1000 kg Donau- 165 M., amerikanischer 156-157 M.
Delfingen 1000 kg Raps 25-26 M., ohne Abgeb.
Nephtolien 50 kg blauer 82-83 M., epurirte Waare über 80 M.
Spiritus 10,00 Liter-Procente loco besser bezahlt, Kartoffel- 53,25 M., Rüben- 53,50.
Rüssel 50 kg 27,75 M.
Solaröl 50 kg 9 M.
Kalkstein 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25-5,50 M.
Futtermehl 50 kg 8,50 M.
Kleie, Roggen, 30 kg 6,40-6,50 M., Weizenkleie 5,25 M., Weizenkleie 6-6,10 M.
Delfingen 50 kg loco und Termine 7,50 M.
Wetter-Bericht.

Datum.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit der Luft.	Wind.	
Tag.	St.	h. Fin.	R. F. Fin.	R.	
27. Oct.	10 29.	336 5	+3 8	-0,6 1,92 68,3	— NO.
28. Oct.	8 9.	336 5	+1,8	-0,7 1,83 77,9	— NO.
28. Oct.	8 9.	336 5	-0,2	-1,8 1,73 87,4	— NO.

Wetter: 27. October 2 Uhr Naam trübe, 10 Uhr Nebel trübe, 28. October 8 Uhr Morg. heiter.

Nachtrag.
Savltreis. (Wahlbezirke.)
v. Dieß Voretius Meyer Hasenleber

Befebau	47	58	—	—
Großfugel	6	33	—	—
Hofenfeld	68	7	—	—
Höberitz	50	22	3	—
Mitteledau	2	114	—	—
Lochau	64	4	23	—
Lebedorf	51	128	1	—
Summ	288	366	36	—

Es sind im ganzen Wahlkreise bis auf 5 Sandbezirke, deren Resultate ausstehen, abgegeben:

Es scheint demnach zu einer Stichwahl zwischen Dr. Meyer und Prof. Koretius kommen zu sollen.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Wob in Halle.

Sing-Ak. Sonnabend 6 U. Ueb. Volkssch. Ann. sing. Mitgl. bei Reubke, Luisenstr. 10. (Eingefandt.)

Amerika ist das Land der Erfindungen. Eine der neuesten und Aufsehen erregendsten ist die des so schnell berühmten gewordenen Luftschiffes-Ballons, eines Ballons, der die Kraft besitzt, selbst bei noch jungen Leuten in außerordentlich kurzer Zeit einen herrlichen Fahrt hervorzuwirken. Dem Herrn Paul Wobbe in Frankfurt am Main, Schillerstraße 12, gebührt das Verdienst, die Erfindung auch der deutschen Jugend zugänglich gemacht zu haben, und ist von Genannten der Ballon stets zu beziehen. (Siehe die Anzeige: „Ein hübscher Schurbar.“)

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Postverkehrs der Landbevölkerung hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellange ein Annahmestempel mit sich zu führen, welches zur Entgegung der von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibungsangaben, Postamtsangaben, geschlossenen Pakete und Nachnahmestellungen dient. Will ein Aufseher die Entgegung des Gegenstandes seitens des Landbriefträgers nicht dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der stattgehabten Entgegung gewährt werden.
Halle a/S., den 21. April 1881.
Kaiserliches Postamt Nr. 1.
Wirtgen.

Rudolf Mosse, Louis Heise, gr. Ulrichstr. 4, I, ununterbrochen von 8-8 geöffnet.

Annoucen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Vermietungen.

Die Wohnung von Herrn Landesgerichtsdirektor von Knoowitsch ist vom 1. April 82 ab zu vermieten.

Gustav Anthor sen., Königstraße 20a. Wohnung. Eine Wohnung, Belet. (600 A) 1. April zu beziehen. Wilhelmsstraße 10a. Näheres Rathhausgasse 3/4, I.

Alte Promenade 18 ein Parterrelogis am 1. Januar 82 zu vermieten.

Eine Wohnung mit 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör sofort oder 1. Januar zu beziehen an der Halle 9.

Zu erfragen alter Markt 25. Wohnung für 120 A sofort zu vermieten Karlstraße 2, beim Hausmann.

Et. K. R. Zub. f. 36 A 1. Jan. zu beziehen. Friedrichstr. 7, bei Wob.

Nah, gut ausges. Studirzimmer zu verm. Friedrichstraße 16, III, r. Stube und Kammer für 1 oder 2 anst. Schlafente, auch mit Kost. Moritzstr. 9. Fein möbl. Wohnung sof. Moritzkirchhof 15.

Möbl. Zimmer Anhalterstraße 10, I, r. ff. m. B. f. 1-2 J. Rinderstr. 13, I. 3 möbl. Stuben m. R. verm. Karlstr. 1, III. Möbl. Zimmer verm. gr. Ulrichstr. 28, II Möbl. Stube verm. Wäpplerstraße 1, II, r. Eine gr., freundlich möblirte Stube zu vermieten Alterberg 20. Möbl. Wohnung alte Promenade 15. 2 f. möbl. Part. Zimmer 1. Nov. zu bez., auch 2 Zimmer ohne Möbel Wäpplerstr. 9. Möbl. Wohnung Charlottenstr. 11, II. G. möbl. Stube u. K. Dachgasse 5, II. Möbl. Stuben gr. Steinstraße 18, III. Anst. Schlafstube m. R. gr. Sandberg 3, p. Feinb. Schlafst. alter Markt 27, J. II. Anst. Schlafstube am Kirchhof 22, J. p. Anst. Schlafstube m. R. Graefeweg 6, Stange. Anst. Schlafstube m. R. Taubeng. 2, III. Anst. Schlafstube Zapfenstraße 9. Anst. Schlafstube m. R. Harz 26. Feinb. Schlafst. (St. u. K.) Schulberg 15. Anst. Schlafstube alte Promenade 15.

Niederlage in der Leipzigerstr. nahe der Bahn, abzugeben. Off. unter Nr. 12979 an Rudolf Wobbe, gr. Ulrichstraße 4.

Hall. Zuru-Berein. Montag und Donnerstags Uebung.